

Erinnerungen an Amrain

Hommage an den Schriftsteller Gerhard Meier

Fotografien von Johannes Weber

Ausstellung und Buchveröffentlichung

Mit dieser Fotoserie begibt Johannes Weber sich auf eine Spurensuche.

Das Werk des Schweizer Schriftstellers Gerhard Meier ist ihm seit mehr als 30 Jahren vertraut.

Seit 2011 verfolgt er die Idee und die fotografische Umsetzung.

Seit seiner ersten Begegnung mit dem Werk des Autors, in den 1980er Jahren, fühlt er sich mit Gerhard Meier und seinem Werk tief verbunden.

Es sind das besondere Klangbild und die Sprache des Literaten, die seine Faszination beflügeln. Mal sind es Orte, Vegetation (Blumen und Bäume), mal sind es die kurzen, aber wichtigen Momente, die Meier würdigt.

Das Alltägliche und Unscheinbare hebt der Schriftsteller hervor.

Hier entsteht die Begegnung mit der Fotografie von Johannes Weber. Seit Jahren sind die Details von Natur und Material seine bevorzugten fotografischen Motive. Diese Suche nach dem Wesentlichen setzt er in eine eigene Bildsprache um. Die Fotografien sind überwiegend im schweizerischen Niederbipp (dem Geburtsort von Gerard Meier) sowie an anderen Orten des „Meierschen Kosmos“ entstanden. Exemplarisch nennt Weber die Schweizer Orte Bern, Solothurn, die St. Petersinsel (im Bieler See) und die Nordseeinsel Rügen in Deutschland.

Weber zeigt einerseits poetische Momentaufnahmen aus Niederbipp alias Amrain – und andererseits Fotografien, die Zitate aus Meiers *Schreibe* widerspiegeln.

Johannes Weber versteht seine Aufnahmen als Einladung zum Lesen und zum Schauen.

Gerhard Meiers Texte und die Fotografien von Johannes Weber stehen im Dialog zueinander.

Die Fotografien sind der Ausdruck seiner persönlichen Wertschätzung und Würdigung.

In einer Welt, die zunehmend dem Zeitdruck ausgeliefert zu sein scheint, lädt Johannes Weber die Betrachter*Innen zum Verweilen ein. Das achtsame Wahrnehmen von Texten und Bildern gehören zum Programm.

Es sind die Zwischentöne, die es ihm wert sind gezeigt zu werden. Ein pastellgelbes Blatt, das Zartrosa einer Wolkenformation, der leise Wind, dessen Kraft ihn berührt.

Das folgende Zitat von Gerhard Meier wird zum Leitgedanken der Ausstellung.

*„Darum hat wahrscheinlich Kunst auch mit Erinnern zu tun, und ich glaube, die stärksten Sachen in der Kunst sind jene, die aus der Erinnerung aufsteigen, weil das Abgelebte, das Entschwundene, Unwiederbringliche unwillkürlich einen abendlichen Glanz enthält.“*¹ Gerhard Meier

Das Buch zum Thema:

„Erinnerungen an Amrain“ Hommage an Gerhard Meier, Fotografien von Johannes Weber
122 Seiten, Fadenheftung, 15x24 cm - 24,80 € - ISBN 978-3-03850-090-2, Nimbus Verlag.

Quellenangaben

¹ Gerhard Meier, Werner Morlang, *Das dunkle Fest des Lebens*, © Zytglogge Verlag, Basel, 5. Auflage, 2008

Gerhard Meier, *Signale und Windstöße*, Gedichte und Prosa, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart, 1989

Jahrbuch des Oberaargaus Band 50 (2007), Zum 90. Geburtstag von Gerhard Meier, Werner Morlang im Gespräch mit dem Dichter aus Niederbipp (Idee und Konzept © Johannes Weber)